

HTV: Bensheimer Unternehmen nimmt an Forschungsprojekt für verbesserte Ressourcen- und Energieeffizienz teil

Damit Navi und Smartphone länger leben

Von unserem Mitarbeiter Thomas Tritsch

BENSHEIM. Auch wenn das Innovationsjäger anders sehen: So manch einer nutzt sein Smartphone vier, fünf Jahre oder länger. Doch was, wenn das gute Stück zum Doktor muss? Die Verfügbarkeit elektronischer Austauschware ist heute enorm kurz. Doch ohne droht der frühe Tod. Ressourceneffizienz geht anders.

Nötig ist ein Ersatzteilmanagement, das sich am Lebenszyklus von Bauteilen orientiert. Im Oktober hat die Bensheimer HTV GmbH ein dreijähriges Projekt zur Erforschung des Altersverhaltens neuer Materialien und Technologien gestartet. Damit knüpft das Unternehmen an ein bereits eingeführtes Lagerverfahren für elektronische Bauteile an, das unter gleichem Dach entwickelt wurde.

Jetzt geht es darum, zu sehen, wie man auch moderne Elektronik-Komponenten lang und sicher konservieren kann. Der Vorteil liegt ganz klar beim Nutzer, dessen Endgeräte eine gravierend längere Lebensdauer geschenkt bekommen.

Ständig neue Produkte

„Die wirtschaftliche Lebensdauer ist im Vergleich zur Brauchbarkeitsdauer meist sehr kurz“, sagt HTV-Geschäftsführer Edbill Grote. Je länger aber elektronische Bauteile und Baugruppen verfügbar sind, desto besser ist der Ersatzteilmarkt zu bedienen. Klingt logisch, ist aber keineswegs die Regel. Gerade in der Elektronik stehen immer kürzere Innovationszyklen einer recht langen Verfügbarkeit von Ersatzteilen entgegen. Kurz: ständig neue Produkte, aber immer weniger Chancen, das Handy, das Navigationsgerät oder den Touchscreen reparieren zu lassen.

„Wir wollen mehr über den Alterungsprozess neuer Baueinheiten herausfinden“, erklärt Dr. Birgit Staben, die das Forschungsprojekt für die HTV Conservation GmbH koordiniert. Gemeinsam mit dem Fraunhofer LBF wird die Steigerung der Ressourceneffizienz durch Langzeitlagerung elektronischer/elektromechanischer Baueinheiten

erforscht. Gefördert wird das Vorhaben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen seiner Initiative „KMU innovativ“. Damit unterstützt der Bund kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die in vielen Bereichen Vorreiter des technologischen Fortschritts sind.

Nicht mehr wegzudenken

Elektronische und elektromechanische Baueinheiten sind in vielen Bereichen des täglichen Lebens längst nicht mehr wegzudenken. Die Spannweite reicht vom Smartphone bis hin zum Navigations- oder Infotainmentsystem im Auto. Außer im privaten Bereich sind sie im industriellen Sektor weit verbreitet: Auch bei den Steuereinheiten von Maschinen und Anlagen sind Touchscreens heute Standard.

Was für den Automobil- und Medizinsektor, besonders aber für Militär-, Luft- und Raumfahrtbereich gilt, sollte sich nach Überzeugung von HTV auch im elektronischen Alltag durchsetzen: eine Ersatzteilverfügbarkeit über Jahre und Jahrzehnte nach Auslauf einer Serie. Doch zur langfristigen Sicherung ist eine Regal- oder Stöckofflagerung denkbar ungeeignet. Die Experten erklären das: Bei konventioneller Lagerung verlieren sie möglicherweise ihre Funktion und werden unbrauchbar. Alterungsprozesse wie Oxidation oder Korrosion nagen an Stoffen wie Palladium, Gallium (in Halbleiterschips) oder dem weichen Schwermetall Indium, das als transparenter Leiter für Flachbildschirme und Touchscreens eingesetzt wird. In einem herkömmlichen Smartphone



Wie lassen sich elektronische Bauteile möglichst lange konservieren und aufbewahren? Daran tüfteln bei HTV in Bensheim Gunter Mössinger, Dr. Birgit Staben, Holger Krumme und Edbill Grote (v.l.).

sind bis zu 50 verschiedene Metalle enthalten.

Spezielles Lagerverfahren

Zum Schutz der Umwelt und zur Steigerung der Ressourceneffizienz bei „kritischen Rohstoffen“ hat HTV bereits vor einigen Jahren ein spezielles Lagerverfahren für elektronische Bauteile und -gruppen entwickelt. Durch die weltweit einmalige Langzeitkonservierung Tab@ können die Teile bis zu 50 Jahre und mehr gelagert werden.

Speziell entwickelte Systeme zur Absorption korrosiver Schadstoffe zählen zu den Schlüsselfaktoren des Lagerverfahrens, das physikalische Prozesse etwa bei Flüssigkristall-

zeigen und LEDs verlangsamt. Wie es im Detail aussieht, bleibt Unternehmensgeheimnis.

„Durch das Verfahren lässt sich das Altersverhalten um den Faktor 15 reduzieren“, erläutert Gunter Mössinger, der sich mit der Charakterisierung und Analyse dieser Prozesse bei elektronischen Displays und OLEDs beschäftigt.

Biegsamer Bildschirm

Diese Technik kommt bereits in Bildschirmen von Smartphones und Tablet-Computern zum Einsatz. Dabei handelt es sich um organische Leuchtdioden (OLED) aus organisch halbleitenden Materialien. Aufgrund der besonderen Materiale-

igenschaften ist eine mögliche Verwendung als biegsamer Bildschirm und als elektronisches Papier interessant. Eine technologische Zukunft, deren Altersmechanismen aber noch nicht erforscht sind, wie Edbill Grote betont: „Wir brauchen dringend Langzeitstudien.“

Wie geht HTV dabei vor? „Unter extremen Bedingungen wird der Alterungsprozess beschleunigt“, erklärt der technische Leiter Holger Krumme. Das passiert durch sehr hohe oder niedrige Temperaturen, eine Modulation der Luftfeuchtigkeit oder des Sauerstoffgehalts. Um das Lagerungsverfahren zu optimieren, werden die relevanten Effekte so exakt wie möglich simuliert.



Das Langzeitlager von HTV an der Stubenwaldallee. ARCHIBILD/LOTZ

„Die Nachfrage ist enorm“

Die Langzeitlagerung boomt. HTV hat in Bensheim erst vor kurzem ein neues Lager-Gebäude gebaut, um den Ansturm bewältigen zu können. Kein Wunder, denn für manches Unternehmen ist die Verfügbarkeit von maschinellen Ersatzteilen ein existenzielles Thema.

„Die Nachfrage ist enorm“, so Holger Krumme, der in diesem Kontext von massiven ökologischen wie ökonomischen Effekten spricht:

Durch die längere Nutzungsdauer müssen Bauteile und Geräte nicht vorzeitig verschrottet werden. Das schont die Umwelt. Ein sorgsamer Umgang mit seltenen, aber wirtschaftlich bedeutenden Rohstoffen, verbessert mittel- bis langfristig die Versorgungssicherheit dieser Materialien. Durch das „Nicht-Verschwinden“ sieht HTV erhebliches Potenzial, um zum Erhalt wertvoller Ressourcen beizutragen.

Internationaler Frauentag: Veranstaltung von DGB und MIB

Vergewaltigung als „Waffe“

BENSHEIM. Im Kontext des Internationalen Frauentags am 8. März thematisiert der DGB-Ortsverband Bensheim gemeinsam mit der Menschenrechtsinitiative Bergstraße (MIB) am Mittwoch, 9. März, ab 20 Uhr im Bensheimer Haus am Markt einen jener „stillen Kriege“, der seit über 20 Jahren andauert und von der Öffentlichkeit kaum noch wahrgenommen wird.

DGB Bensheim und MIB schreiben dazu: „Im Osten des Kongo herrscht Krieg. Keine andere Region der Welt wurde seit Mitte der 90er Jahre so in Mitleidenschaft gezogen. Rund 50 Rebellengruppen, Milizen und Teile der kongolesischen Armee bekämpfen sich oder schließen sich je nach Lage zusammen. Es geht um Macht und um die Kontrolle von Bodenschätzen, deren Verkauf die größte Einnahmequelle im Ost-Kon-

go ist. Die Einnahmen finanzieren den Krieg, der bislang nicht nur sechs Millionen Tote gefordert, sondern auch unzählige Mädchen und Frauen zu Opfer brutaler Vergewaltigungen gemacht hat.“

MIB-Vorsitzender Rainer Scheffler wird in einem Vortrag ausführlich über die Hintergründe des Krieges sprechen. Im Anschluss daran geben Ausschnitte einer Filmdokumentation Einblick in die Arbeit des Panzi-Krankenhaus in der Provinzhauptstadt Bukavu und in die Tätigkeit des Gründers Dr. Denis Mukwege, der als Gynäkologe bislang mindestens 50.000 Vergewaltigungsopfer medizinisch betreut hat.

„Vergewaltigung als Kriegswaffe – zum Beispiel Ost-Kongo“, Filmveranstaltung, 9. März, 20 Uhr, Haus am Markt Bensheim

Am Samstag

Infostand der Freien Wähler

BENSHEIM. Die Freien Wähler stellen am Samstag (13.) an einem Infostand ihre Themen und Ziele für die Kommunalwahl am 6. März vor. In der Zeit von 10 bis 13 Uhr stehen die Vertreter der FWG zu Ge-

sprächen zur Verfügung und freuen sich auf einen Meinungsaustausch mit den Besuchern der Bensheimer Innenstadt.

Der Infostand befindet sich in der unteren Fußgängerzone.

Fastnachtsumzug: Erstmals beschirmen Pfarrer Catta und Bürgermeister Rolf Richter die bunte Parade

Krachmacher der Albertus-Kita unterwegs

BENSHEIM. Wie im Großen, so im Kleinen: Nachdem in den närrischen Fastnachtshochburgen am Rosenmontag aufgrund des vorhergesagten Sturms etliche Karnevalszüge buchstäblich ins Wasser fielen, richteten tags darauf auch die Verantwortlichen der Albertus-Kindertagesstätte bange Blicke gen Himmel: Am Fastnachtdienstag startet traditionell der „Krachmacher-Umzug“ in der Einrichtung an der Heidelberger Straße, der sich durch die angrenzenden Gassen bis hin zum Caritasheim schlängelt.

Dem Wetter zum Trotz

Trotz der Wetterkapriolen ließen sich die kleinen und großen Narren vom einsetzenden Regen nicht abhalten und machten sich unter Begleitung der „Bensemmer Roabdigalle“ auf den Weg.

Mit rhythmischen Klängen fetzte die weit über die Region hinaus bekannte „Guggefetzband“ jedwede trübe Stimmung angesichts des miesen Wetters hinweg.

Kein Wunder auch, hatten sich die Kinder doch schon lange auf ihren eigenen Fastnachtsumzug durch die Straßen gefreut. Dieses Mal hatten sie sich in einer demokratischen Abstimmung für das Thema „Film“ entschieden. Verkleidung

und Kostüme sollten das Motto umsetzen.

Was lag da für die Jungs näher, als in die Rollen der Star Wars-Helden zu schlüpfen – allen voran „Darth Vader“. Die Mädchen ließen sich von der „Eiskönigin“ inspirieren, der schönen Prinzessin „Elsa“ mit ihren langen Haaren und seidenerm blauem Kleid.

Aber auch weitere bekannte Figuren aus Disneys Fantasiewelt wie „Olaf“, der lustige Schneemann aus „Völlig unverfroren“, der der Eiskönigin zur Seite steht, oder die „Minnie Mouse“ waren unter den Fassebütze ausfindig zu machen. Und die Piraten, legendäre Kinostars in ihren schnecken Uniformen, sterben nie aus.

Roabdigalle sorgen für Stimmung

Und so zogen die Leinwand-Helden lauthals unter „Bensemmer Eijo“-Rufen ins benachbarte Caritasheim, wo sich zahlreiche Senioren eingefunden hatten, um dem närrischen Treiben beizuwohnen. Im Hof des Caritasheims gab es erst einmal schmetternde Klänge der „Roabdigalle“, ehe es hinein ins Trockene ging.

Neben den älteren Mitbürgern der Stadt konnte Monika Hess, die Leiterin der Kindertagesstätte St. Al-

bertus, auch viele Eltern und Großeltern begrüßen. Insbesondere zwei bekannte Stadtgeschichten, die sich quasi als „Schirmherren“ dem Albertus-Gaudiwurm angeschlossen hatten, wohnten dem Krachmacher-Umzug bei: Pfarrer Thomas Catta, der unter anderem als „Märchenprinz“ über Wochen durch die Fastnachtssäle gezogen war und mit seinen geschliffenen Vorträgen in der Bütt brillierte, und Bürgermeister Rolf Richter. Der Rathauschef hatte

es sich ebenfalls nicht nehmen lassen, erstmals am Umzug der Albertus-Kita teilzunehmen. Und beide hatten sich kostümiert: Der Seelsorger von Sankt Georg war als Majestäts erschienen, Bensheims Bürgermeister wohnte dem Spektakel als Edelmann bei.

Ein froh gelaunter Fastnachtdienst war es, dem auch das miese Wetter nichts anhaben konnte. Neuaufgabe garantiert: in der Kampagne 2017.



Der „Krachmacher-Umzug“ der Kita Sankt Albertus wurde von Guggemusik der Bensheimer „Roabdigalle“ begleitet.

VEREINSSPIEGEL

Liedertafel Auerbach: Übungsstunde heute, 19 Uhr, im Bürgerhaus Kronepark. Neue Sängerinnen und Sänger willkommen.

Diakonisches Werk: Seniorenberatung, Sprechstunde heute, 13-16 Uhr, Riedstraße 1, Bensheim, Tel. 06251/107234.

Osteoporose SHG Bensheim: Jeden Donnerstag Gymnastik (Funktionstraining), 8.45 Uhr, 9.45 Uhr, 10.45 Uhr, Rückfragen und Anmeldung Tel. 06252/3961 und 06251/68207

Skatclub Bergsträßer Buben: Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr Spielabend im „Landsknecht“, Berliner Ring 118. Interessierte Skatspieler/innen sind herzlich willkommen.

TSV Auerbach Abt. Volkssport/Wandern: Heute, Donnerstag (11.), um 19 Uhr Stammtisch im TSV-Vereinsheim.

Wanderfreunde Bensheim: Stammtisch heute (11.) ab 17 Uhr in der Weinschänke Hiltbrand. Gäste willkommen.

Jahrgang 1941 Zell/Gronau: Treffen heute (11.) um 19 Uhr in der Weinschänke Götzinger in Zell. TOP: Jahrgangsfahrt und weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2016. Neubürger willkommen.

Kath. Pfarrgemeinde Heilig Kreuz: Offener Nachmittagsheute (11.) um 14.30 Uhr im Pfarrzentrum. Pastoralreferent H.-P. Kohl spricht zum Thema „Flüchtlinge im Pfarrereverbund“. Herzliche Einladung an alle Senioren und Interessierten.

50plus - Ökumenische (Glaubens-)Gespräche am Vormittag: Heute (11.) 10-12 Uhr im Pfarrzentrum St. Georg, Bensheim, Marktplatz 1. Thema: „Achtsamkeit - weniger ist mehr!“

Obst- und Gartenbauverein Bensheim: Heute (11.) Vortrag über Blumen von Fr. Zhalauer (HR3). Schneidkurs auf dem Eichelberg am Samstag (13.) um 14 Uhr. Samstag, 12. März, um 18 Uhr 125-Jahr-Feier, bitte bei W. Hees, Tel. 34398 anmelden. Gäste willkommen.

Hochstädter Sportverein e.V.: Altpapiersammlung am Samstag (13.) ab 10 Uhr.

DJK-SSG Outdoor/Wandern: Gruppe „Draussen mit Kindern“ am Samstag (13.) abendliche Wanderung „geheimnisvolle Nebel“ - der Chemie auf der Spur. Treffpunkt: 16.30 Uhr am Naturparkplatz Märkenwald (Gronau), ca. 2 Std., Gäste willkommen.

SKG Zell Wandern: Sonntag (14.) Treffen zur Wanderung „Junger Wald“ mit Pkw um 13 Uhr am DGH Zell und 13.15 Uhr Aral Tankstelle Bensheim. Abschluss-Einkehr ist angemeldet. Genaue Infos unter Tel. 2974.

DJK-SSG Bensheim - Faustball: Jahreshauptversammlung am Montag (15.) von 20-22 Uhr in der Geschäftsstelle, Augartenstr. 13.

Jahrgang 1927/28 Bensheim: Treffen am Dienstag (16.) ab 15 Uhr im Weingut Mohr.

Netzwerk Demenz Bensheim: Donnerstag (18.), 15.-17.30 Uhr, im Städtischen Museum, Mal-Workshop „Kunst und Demenz“ für Menschen mit leichter bis mittelgradiger Demenz und Angehörige. Veranstaltung zusammen mit der Stadt Bensheim und dem Stadt. Museum. Anmeldung: Team Stadtplatz und Demographie, Tel. 06251/14190, Mail: demographie@bensheim.de oder Museum, Tel. 06251/5547865, Mail: museum@bensheim.de

DJK SSG Bensheim - Radsport: Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 3. März, von 20-22 Uhr in der Geschäftsstelle, Augartenstr. 13.